

Voll auf dem Schlauch

Kiel. Amorphe Objekte breiten tentakelartige Arme über Boden und Wände des Kunstraum B. Madeleine Leroy, Masterstudentin der Keramikklasse an der Muthesius Kunsthochschule, hat sie gemacht – aus einem Material, das mit Keramik ganz und gar nichts zu tun hat. Die metallisch schimmernden, massigen und gleichwohl kleinteilig zusammengesetzten Arbeiten bestehen aus ausrangierten Fahrradschläuchen.

„Wenn man viel arbeiten möchte, ist es wichtig, dass man gut und günstig an das Material herankommt“, erklärt die gebürtige Rheinländerin. „Und Fahrradschläuche sind unendlich vielseitig verwendbar.“ Wie ihre fantasievollen Objekte zeigen, lässt sich das weiche Gummi offenbar wunderbar kneten, stapeln und verweben, nicht einmal der Nähmaschine verweigert sich so ein Schlauch. Bei der Verarbeitung ist Leroy darauf bedacht, dem Material „so viel Eigenleben wie möglich“ zu gewähren. Und obwohl sich angesichts der bisweilen organisch anmutenden Optik, der sanft geschwungenen Rillen



Fertigt fantasievolle Objekte aus Fahrradschläuchen: Madeleine Leroy im Kunstraum B. Foto ehr

und der krakenartigen Auswüchse ihrer fertigen Exponate Gedanken an Flora und Fauna aufdrängen, verzichtet sie auf Titel oder ähnliche Assoziationskrücken. „Ich möchte nicht narrativ werden“, sagt Madeleine Leroy, die während der Öffnungszeiten ihrer Schau auch eine Art Arbeitsperformance an der Nähmaschine geben wird. „Mir geht es vor allem um die Materialästhetik.“

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35).
Eröffnung heute. Do-So 15-18 Uhr